



**Gratulation zum Berufswahl-Siegel für die Realschule Maria Ward in Deggendorf** mit Rektorin Aloisia Bauer (M.), sowie Klaus Kirchberger, Christian Grantner und Christian Pammer vom Lehrerkollegium – mit Stefanie Hillegweg (r.) vom Berufswahl-Siegel Bayern. – Fotos: Eichwald



**Die Mittelschule Hengersberg – eine Berufswahlsiegel-Schule.** Darüber freuten sich Konrektorin Jana Grzempa, Diane Hartmann und Nicole Hampe vom Elternbeirat, Andreas Hackl, Christian Mayer, Gerald Eckmeier und Claudia Eckmeier.

# Diese Schulen bieten beste Berufsorientierung

**Berufswahl-Siegel: Maria Ward und Mittelschule Hengersberg dabei**

**Deggendorf/Metten.** Bei einer symbolischen Reise durch Niederbayern haben Kultusstaatssekretär Bernd Sibler und Dr. Karin Oechslein, Vorsitzende von SchuleWirtschaft Bayern und Direktorin des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung, im Festsaal vom Kloster Metten auch bei den Vertretern der Deggendorfer Realschule Maria Ward und der der Mittelschule Hengersberg Halt gemacht.

Die beiden Einrichtungen mit rund 460 bzw. 350 Schülern gehören zu den 25 niederbayerischen Schulen – Gymnasien, Real- und Mittelschulen – denen das Siegel für herausragende Berufs- und Studienorientierung verliehen wurde – auch hier heiße es wieder, freute sich Sibler, „Niederbayern vorn“.

Bei der fast dreistündigen Veranstaltung am vergangenen Mittwoch ließen die Protagonisten des Berufswahl-Siegels von SchuleWirtschaft den langen Prozess des Pilotprojekts, das erstmals in Niederbayern durchgeführt wurde, deutlich nachfühlen. Sie bezogen vor rund 160-köpfigem Auditorium alle am Netzwerk Beteiligten

ein. Das Spektrum reichte neben der Jury und den Unternehmern von Michael Mötter, dem stellvertretenden Geschäftsführer im bbw München, über Stefan Schuster vom Regionalmanagement im Landkreis Freyung-Grafenau, Heidi Bartl vom Regionalmanagement Wirtschaftsforum Passau bis hin zu Verena Zelger, der Projektleiterin Berufswahl-Siegel Bayern bei SchuleWirtschaft. „Sahnestückchen“ aus 20 Jahren brachte Wolfi Berger, alias „Der Fälscher“, für die musikalische Begleitung sorgte die Freudenhain Bigband.

Vor gut einem halben Jahr konnten sich Schulen für den Pilotdurchgang des Berufswahl-Siegels melden. Insgesamt 30 Schulen hatten sich den Anforderungen gestellt, 25 wurden zertifiziert. „Für herausragende Berufs- und Studienorientierung braucht es engagierte und kompetente Lehrkräfte, es braucht Teamarbeit und die Verankerung im Schulprofil“, so Dr. Karin Oechslein, Vorsitzende von SchuleWirtschaft Bayern und Direktorin des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung.

Schüler können derzeit zwischen 329 anerkannten Berufsabschlüssen und 18 444 Studiengängen wählen. „Jeder Abschluss bietet einen Anschluss“, auf diesen Nenner hatte es Kultusstaatssekretär Sibler bei einem vorangegangenen Pressegespräch gebracht, in Bayern könne man gut an andere Schulsysteme „andocken“. Wie Sibler weiter wusste, machen 15 Prozent der Abiturienten erst mal eine Lehre.

Auch Dank des Arbeitskreises SchuleWirtschaft sei das sich am Arbeitsmarkt bietende breite Spektrum bekannt; einen weiteren Teil leisteten Ausbildungsmessen, fügte Sibler an. Er dankte Initiatoren, Organisatoren und Förderern für ihr Engagement. Für Sibler sind die ausgezeichneten Schulen mit ihren innovativen und nachhaltigen Konzepten „hervorragende Impulsgeber für andere Einrichtungen“. Wenn aber jemand „assyrische Archäologie“ studieren wolle, „werden wir ihn nicht in ein Physikstudium bringen“, streifte der Staatssekretär den Aspekt Fachkräftemangel. – je